

bestehen. Außerdem gehören noch zur Ephoralstadt und Parochie Waldheim

1.) die Vereinschule zu Meinsberg mit Neuhausen und Gebersbach;

2.) die Vereinschule zu Masaneil mit Schönberg;

3.) die Vereinschule Ehrenberg mit Kriebethal, welche Orte zugleich auch eingepfarrt sind und somit die Parochie Waldheim bilden.

Die hiesige Cantorei-Gesellschaft ist bei der Einsetzung des ersten Cantors im Jahre 1561 durch die Söhne des Georg von Carlowitz gegründet, die ältern Statuten derselben sind vom Oberconsistorio zu Dresden im Jahre 1769 confirmirt worden, doch hat man in der neuern Zeit ein neues, zeitgemäßes Statut entworfen, welches auch die Höchste Bestätigung erhalten hat.

Außerdem besteht in der alten Inspection Waldheim und unter den dazu gehörigen 9 Geistlichen, nämlich 2 zu Waldheim, 2 zu Hartha, 1 zu Reinsdorf, 1 zu Beerwalda, 1 zu Grünberg und 1 zu Erlau eine alte von Carlowitzsche Stiftung vom Jahre 1549 unter dem Namen, der Prediger-Wittwen- und Waisen-Fiscus. Das Kapital desselben ist bereits auf 8000 Thlr. angewachsen und aus dem Fiscus erhält jede Wittwe beim Todesfalle ihres Gatten ein Mal für Immer eine nicht unbedeutende Begräbnissteuer und für die folgenden Jahre, so lange sie unverheirathet bleibt, 30 Thlr. Pension und die ehelichen Kinder bis zum vollendeten 18ten Lebensjahre ein Jedes jährlich 4 Thlr.

Die Collatur der beiden geistlichen Stellen gehört dem Hohen Ministerio des Cultus und öffentlichen Unterrichts, dagegen die Collatur der Schulämter dem Stadtrathe unter Beziehung des dasigen Pastors und Superintendenten.

Auch befindet sich zu Waldheim ein Königl. Gericht, dem ein Königl. Justitiar vorsteht und welchem mehrere Actuarien beigegeben sind. In neuerer Zeit ist die Gerichtsbarkeit der Stadt Waldheim an dasselbe Königl. Gericht übertragen worden. Nicht minder hat die Stadt ein Post- und Steueramt.

Weberei und Tuchfabrikation sind die vorzüglicheren Nahrungszweige der Bürgerschaft, obschon auch in neuester Zeit viele Einwohner durch die Errichtung einer Cigarrenfabrik und einer Wollkammerei Verdienst und Unterhalt finden.

Drückend liegen auf einem Theile der Bewohner jetzt die nach dem Centralsteuerfusse regulirten Communal- und Parochialabgaben, zumal die vorhandenen Kriegs- und Stadtschulden noch durch die in Folge des neuen Kirchenbaues entstandene Schuldenlast sich bedeutend vermehrt haben. Doch eine umsichtige und treue städtische Verwaltung könnte durch einen wohlgeordneten und streng beobachteten Haushaltplan auch hierinnen bald eine wünschenswerthe Erleichterung bringen. Möge nur der Herr des Himmels und der Erde schützend und segnend immerdar über die Stadt und ihre Bewohner wachen.

— . \*\*\* M. \*\*\* . —

## Nachtrag

Was die Lehrer an der Stadtschule zu Waldheim anlangt, so sind aus einer alten im Königl. Justizamte Rochlitz deponirten Chronik nur folgende Nachrichten aufzufinden gewesen, und es werden dabei die eigenen Worte der Urkunde angeführt:

„Die Schule soll sein von dem alten Silberwergk und Gefäßen aus dem Kloster erbauet worden, aber welches Jahr, kann man nicht wissen.“

Schulmeister sind gewesen: 1.) Paul Kreszer, aus Leisnig, er gab in der anno 1579 den 15. und 16. Aug. gehaltenen Visitation an: er sei 79 Jahr alt und von Jugend auf in patria in die Schule gegangen, habe sonst Armuthshalber nirgends studiret, 3 Jahr sei er Rudolpfs von Bünau, damals Hauptmann in Colditz, Paedagogus gewesen, 1528 Schulmeister und Stadtschreiber allhier. Als Bemerkung ist hier beizufügen, daß in seiner Amtirung die hiesige Cantoreigesellschaft (im J. 1561) gegründet worden ist. Siehe unten. 2.) Paul Kreschmann. 3.) Joh. Andreas. 4.) Daniel Gregorius. 5.) Martin Fische, ward 1593 Pastor in Siegra. 6.) Johann Lange-wiegts. 7.) Johann Drabisch, s. Trabicus Col-dicens., war bei der Local-Visitation 1599 32 Jahr alt und

5 Jahr Schulmeister, vorher 2½ Jahr Cantor, versieht zugleich die Orgel mit. 8.) Sebastian Schneider. 9.) Caspar Otto, Rector 1669, er war von Döbeln gebürtig. Von dieser Zeit an fehlen bestimmte Nachrichten über die folgenden Rectoren bis zum Jahre 1780, in welchem Gottlob Jeremias Hofmann Rector wurde, er starb 1799. Ihm folgte Samuel Möbius von 1800—1826, und diesem endlich Wilhelm Frißsche, derzeitiger Rector seit 1827, aus Jöhstadt bei Annaberg.

Die Cantoren hiesiger Stadt waren nach der Chronik: 1.) Laurentius Dittmalk, zur Zeit der Reformation. 2.) Philipp Pessch, von Colditz, war hier Cantor bis 1562, da er Pastor zu Rossa worden. 3.) Christoph Müller. 4.) Johann Pessch, Coldicens., war bei der Visitation 1579 als Pastor in Reinsdorf, 37 Jahr alt, bekennt, in patria zu St. Annaberg in der Pfalz 2 Jahre in Schulen, und 1 Jahr auf der Universität in Leipzig studiret zu haben. Ist 3 Jahr Cantor in Waldheim und ½ Jahr in Leisnig gewesen, 1568 in Leipzig ordiniret und Pastor in Reinsdorf worden. 5.) Casp. Grossa. 6.) George Ficke. 7.) Donat Hofmann. 8.) Joh. Andreas Croizens, war bei der Visitation 1579 den 15. und 16. Aug. gehalten, 25 Jahre alt, ex schola patria ist er im 13ten Jahre in die Schulpforta gezogen, alda 3 Jahre geblieben, nachgehends 1½ Jahr in Halle, sodann 4 Jahre auf der Universität Leipzig studirt, und 3½ Jahre hier Cantor gewesen, ein gelehrter Mann, gutes Wesens und Wandels, ward deswegen vom Visitatore, dem Superintendenten in Meissen, Jagenteufel, der Churfürstl. Synode zur Beförderung in's Ministerium recommandiret. Von hier an fehlen ebenfalls gewisse Angaben der Nachfolger. Im Jahre 1770 war Cantor und Organist Johann Heinrich Dpiz. Ihm folgte Gottlob Friedrich Reißig bis 1799. Diesem aber Gottlob Helbig, welcher 1841 emeritirt wurde. Der jetzige fungirende Cantor und Organist ist: Gustav Langer, gebürtig aus Mildenau bei Annaberg.

Nach Waldheim eingepfarrt ist:

Ehrenberg, ein Reichsgräf. v. Einsiedel'sches Rittergut, liegt auf den anmuthigen Anhöhen des rechten Bhopaufers, der alten, noch wohl erhaltenen Feste Kriebstein gegenüber und 1 St. von der Stadt Waldheim entfernt. Die Herrschaftl. Besitzungen von Ehrenberg gehörten noch vor dem Jahre 1561 zum Gebiet der Herren v. Kriebstein. In diesem Jahre jedoch erfolgte nach dem Tode George's v. Carlowitz eine Theilung unter seinen 4 Söhnen und Ehrenberg fiel dem Ältesten derselben, nämlich Christoph v. Carlowitz zu. Im Jahre 1579 kam die Herrschaft an denselben Sohn Georg Friedrich, der aber schon bereits 1588 ohne Lebenserben verstorben ist. Da jedoch die Güter verschuldet waren und ein churfürstliches Capital von 5000 Thlrn., welches darauf erborgen war, zurückgezahlt werden sollte, so wurden sie im Jahre 1582 an Wilhelm v. Schönberg verkauft, von diesem kamen sie wieder durch Kauf im J. 1608 an George Kölbeln von Geisnig und schon wieder 1611 ebenfalls käuflich an Rudolph v. Ende. Hierauf kam die Herrschaft Ehrenberg an dessen Söhne, und zwar, da auch sie theilten, Ehrenberg allein an Hans Wolf v. Ende, welcher in einem Gefechte bei Bauzen am 8 Novbr. 1632 als Rittmeister seinen Tod fand. Unter Letztern entstand auch unter den Unterthanen in Folge der ihnen aufgelegten Frohn- und Baudienste ein Aufstand, der sogar einen kleinen Kriegszug zur Folge hatte, jedoch konnten die Streitigkeiten erst im J. 1628 durch die Einrichtung eines neuen Erbregisters wieder hergestellt werden. Hierauf kam 1632 Wolf Rudolph v. Ende zum Besitze des Ritterguts, bei dessen Tode aber schon wieder (1678) Erbstreitigkeiten unter seinen 3 Söhnen entstanden. Sie konnten sich nicht vereinigen und so wurden die Besitzungen auf Höchsten Befehl, da auch noch Schulden da waren, 1697 an Hanns Haubold v. Einsiedel, Churfürstl. Geheimen Rath und Kammerherrn auf Seidenberg, Wollenburg, Löbichau, Gersdorf und Reibersdorf verkauft, bei welcher Familie sie auch bis auf den heutigen Tag geblieben sind. Ihm folgte sein Sohn Hanns Georg v. Einsiedel, welcher auch noch verschiedene andere Güter mit seinem Hause vereinigte, er starb 1760 zu Baireuth als Königl. Poln. und Churfürstl. Sächs. erster Hofmarschall, geheime Rath und Kammerherr, nachdem er 1745 von seinem Fürsten in den Reichsgrafenstand erhoben worden war. Nach seinem Tode kamen die Güter an seine beiden Söhne, Johann Georg Friedrich, Reichsgraf v. Einsiedel, Churfürstl. Sächs. Kammerherrn, Kreis-Haupt-